



Green Guide

Leitfaden für nachhaltige Filmproduktion

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Ablauf	4
3. Kommunikation	5
4. Dreharbeiten	6
4.1 Verhalten am Set	6
4.2 Set-Aufnahmeleitung	6
4.3 Produktion & Produktionsbüro	6
4.4 Transport und Mobilität	7
4.5 Catering	8
4.6 Ausstattung	9
4.7 Kostüm	10
4.8 Maske	10
4.9 Licht / Technik	11
5. Postproduktion	11
6. Premiere & Marketing	12
7. Quellen & weiterführende Links	13
Impressum	14

1. Grußwort

von Prof. Dr. Susanne Stürmer, Präsidentin der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Filmuniversität ist dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet und wir sind in den letzten Monaten mit vielfältigen Aktivitäten herangegangen, unser Haus, unsere Abläufe und unsere Filmproduktionen nachhaltiger zu gestalten. Dabei umfasst unser Nachhaltigkeitsverständnis nicht nur die mit dem Begriff unmittelbar verbundenen Themengebiete wie Klimaschutz, Ökologie und ressourcenschonende Verfahren, sondern auch soziokulturelle Aspekte und das Implementieren der Thematik in der Lehre. Die Film- und Fernsehindustrie besitzt ein immenses CO2-Einsparpotential durch Green Producing. Inzwischen nehmen sich viele Produktionsfirmen, Filmförderungen und die Medienpolitik verstärkt des Themas „grüne Filmproduktion“ an und setzen Anreize, damit Filmschaffende nachhaltiger agieren.

Wir haben Green Producing in den vergangenen Jahren bereits mit den Vorlesungen zum Thema „Grüne Filmproduktion“ thematisiert und möchten Ihnen und Euch hiermit einen Guide vorstellen, der das Nachhaltige Produzieren der studentischen Filmprojekte mit schnell umzusetzenden Maßnahmen (z.B. Selbstverpflichtungserklärung, Checklisten), sowie mit finanzieller Unterstützung in Form eines Förderfonds (genannt „Grüner Topf“) für Abschlussfilme anregt.



© Vincent Engel

Wir hoffen, dass diese neuen Instrumente auf reges Interesse stoßen und sich das Thema Nachhaltigkeit in der praktischen Filmarbeit niederschlägt. Sehr herzlich danken möchte ich der studentischen Arbeitsgruppe um Paula Ziemke und Sarah Dreyer für ihr Engagement in dieser Sache, Katrin Springer für ihre Betreuung und Korina Gutsche für ihre Beratung.

Ich wünsche Ihnen und uns viele nachhaltige spannende Filmprojekte.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Susanne Stürmer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Susanne Stürmer

2. Ablauf

Nachhaltigkeits-Siegel & Grüner Topf

Wenn eine studentische Produktion erfolgreich grün produziert hat, bekommt sie als Auszeichnung das **Nachhaltigkeits-Siegel** der Filmuniversität in den Filmabspann. Dieses Logo darf auch auf Werbematerialien wie Postkarten und Filmposter und für Marketingzwecke verwendet werden.

Zusätzlich zum Nachhaltigkeits-Siegel können für **Abschlussfilme** Gelder aus dem **Grünen Topf** beantragt werden. Als förderbare Abschlussfilme zählen ausschließlich intern finanzierte Bachelor- und Masterabschlussprojekte, wie sie im HANDBUCH PRODUKTION vom 20. Januar 2020 festgelegt sind. Für Abschlussfilme gibt es eine fixe Summe von **300 €**. Der Antrag für das Nachhaltigkeits-Siegel und den Grünen Topf ist der Gleiche: Bis zum **5.** des Monats muss der Antrag per Mail dem **Grünen Gremium** vorliegen. Das Grüne Gremium prüft die Anträge und gibt immer bis zum **15.** des Monats Bescheid, ob der Antrag bewilligt wurde. Diese Info geht per Mail direkt an den/die **Nachhaltigkeitsbeauftragte/n** des Projekts, die **studentische Produktionsleitung** und an die Herstellungsleitung.

Hinweis bei Abschlussfilmen: Voraussetzung für die Antragsbewilligung ist, dass die 8000€ Bar-mittel der Filmuniversität dem Projektkonto bereits gutgeschrieben worden sind. Sobald diese Buchung vorliegt und das Grüne Gremium den Antrag bewilligt, werden die 300€ aus dem Grünen Topf dem Projektkonto gutgeschrieben.

Ist der Antrag bewilligt, wird bei Abschlussfilmen anschließend durch die Herstellungsleitung veranlasst, dass 300€ aus dem Grünen Topf dem Projektkonto gutgeschrieben werden. Die Einreichung des Antrags ist so zu planen, dass die Antragsbewilligung bzw. -ablehnung **VOR der individuellen Drehbesprechung** (die circa 3 Wochen vor dem 1. Drehtag stattfindet) vorliegt.

Der/die Green Production Supervisor kann jemand aus dem Team sein, oder jemand, der/die nur diese Aufgabe übernimmt, was empfehlenswert ist. In der FDB muss vermerkt sein, wer diese Position bekleidet. Der/die Green Production Supervisor ist in die Vorproduktion involviert und plant die Maßnahme gemeinsam mit dem Team. Während den Dreharbeiten betreut er/sie aktiv die besprochenen Maßnahmen und dokumentiert deren Umsetzung.

Der Antrag besteht aus:

- **Einer kurzen Mail, aus der hervorgeht, wer als **Green Production Supervisor (GPS)** und zuständige Herstellungsleitung die Produktion betreuen wird**
- **Der ausgefüllten und unterschriebenen **Selbstverpflichtungserklärung (SVE)**, in der die individuellen Maßnahmen des Teams aufgelistet sind**
- **Termin der Drehbesprechung**
- **Info, ob es sich um einen **Abschlussfilm** handelt und Benennung der Abschlüsse**
- **Einer kurzen Projektbeschreibung (Exposé, Projektmappe)**
- **Einer Stab- u. Besetzungsliste**

Nach Abschluss der Dreharbeiten, spätestens 6 Wochen nach dem letzten Drehtag, muss der/die Green Production Supervisor beim Grünen Gremium einen Abschlussbericht vorlegen. Der Abschlussbericht soll eine Dokumentation der vom Team geplanten Maßnahmen sein, aus der hervorgeht, was sich gut oder nicht so gut hat umsetzen lassen und warum. Ziel ist es, anhand der Erfahrungsberichte herauszufiltern, wie sich nachhaltiges Produzieren im studentischen Kontext besser realisieren lässt. Außerdem sollen Anbieter von **nachhaltigen Dienstleistungen/Produkten** gesammelt werden, um eine „**Grüne Datenbank**“ aufzubauen, eine kurze Auflistung von empfehlenswerten Dienstleistungen/Produkten sollte im Abschlussbericht enthalten sein.



Das Nachhaltigkeitsiegel der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Bei Rückfragen wird der/die Green Production Supervisor gebeten, bei einem Treffen der Initiative Grün über die Erfahrungen zu berichten. Sobald der Abschlussbericht vom Grünen Gremium geprüft wurde und die Filmproduktion als erfolgreich nachhaltig produziert eingestuft wird, darf für dieses Filmprojekt das Nachhaltigkeits-Siegel verwendet werden.

3. Kommunikation

Alle Team- und Besetzungsmitglieder sollten darüber informiert werden, dass nachhaltig produziert wird. Empfehlenswert ist ein Teamtreffen, bei dem der Green Guide besprochen wird. Auch sollten für jedes Gewerk im Vorfeld geeignete Maßnahmen besprochen und festgelegt werden. In der Selbstverpflichtungserklärung findet sich dazu für jedes Gewerk eine Checkliste, die individuell ergänzt werden kann. Bei Unklarheiten können sich Green Production Supervisor und studentische Produktionsleitung an die Initiative Grün wenden.

Nachhaltigkeit als Konzept lässt sich über ökologische Aspekte hinaus auch auf das soziale Miteinander übertragen. Damit sich alle Teammitglieder gehört und wertgeschätzt fühlen, bietet es sich an, auch Themen anzusprechen wie Kinderbetreuung während der Dreharbeiten für familienfreundliche Planung oder auch allgemein die Frage, was dem Team Entlastung schaffen kann, um Konflikten oder Überarbeitung von vornherein aus dem Weg zu gehen.



Catering von BYE, ERIN
© Sophie Werche



Mittagspause bei EL CORAZÓN DEL VOLCÁN
© Pablo Escamilla



Dreharbeiten von PSYKHE
© Victor Schwarz

Checkliste

4. Dreharbeiten

4.1 Verhalten am Set

Wir bewegen uns stets umsichtig in der Natur! Außendreh sollten keine negativen Auswirkungen auf die Natur und Tierwelt haben!

- Set-Fahrrad zur Verfügung stellen und dieses für kurze Fahrten (Botengänge) nutzen
- Wir versuchen grundsätzlich Müll zu vermeiden und achten auf richtige Mülltrennung am Set!
- Zigarettenasche und -stummel nicht wegschnippen, sondern in Aschenbechern sammeln und richtig entsorgen.¹
- Keine Nutzung von Wärmepilzen, besser klassische Wolldecke oder Infrarot/UV - Strahler

4.2 Set-Aufnahmeleitung

- Heizungen und Lichter ausstellen, wenn sie nicht vonnöten sind
- Nutzung von Stoff- oder recycelbaren Taschen für Einkäufe und Botengänge
- Mülltrennung am Set durchsetzen (Aschenbecher aufstellen, alle daran erinnern, keine Kippen wegzuschnippen!)
- Lastenfahrrad am Set. Kurze Strecken mit dem Lastenfahrrad anstatt mit dem Auto erledigen oder erledigen lassen
- Wenn verfügbar: Feststrom an den Motiven verwenden, lieber Kabel legen und Generatoren unbenutzt lassen
- Bei Einkäufen sämtlicher Gebrauchsgegenstände (z.B. Mülltüten, Küchenpapier...) umweltfreundliche Produkte bevorzugen

Achtet zum Beispiel auf folgende Symbole:



4.3 Produktion & Produktionsbüro

- Vertragspartner*in fragen, ob Scan des Original-Vertrags (unterschrieben) reicht (nur bei Verträgen, bei denen KEIN Geld fließt). Ein ausgedrucktes Vertragsexemplar muss immer zur HL, aber das 2. Exemplar für den/die Vertragspartner*in kann Scan sein

¹ <https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-gift-im-zigarettenfilter-100.html>

- Auf Klimaneutralen Versand achten beim Verschicken und beim Online-Kauf, Nutzung von umweltfreundlichen Versand- und Kurierdiensten, z.B. Lastenfahrrad, Fahrradkurier, Option "Klimaneutralen Versand" auswählen²
- Benutzung von wieder aufladbaren Batterien, Akkus und recycelbaren Tonerkartuschen
- Nutzung von Stoff- oder recycelbaren Taschen für Einkäufe und Botengänge
- Nutzung / Kooperation von Umwelttaxis³
- Produktionsteam über Mülltrennung / Recycling Verfahren informieren⁴
- Klare und übersichtliche Mülltrennung im Büro und am Set
→ genaue einheitliche Kennzeichnung vorbereiten (siehe Müllchart am Ende des GG)
- Drucken reduzieren und Fehldrucke als Schmierpapier nutzen
- Dispos in Absprache mit Team nur wenige Male ausdrucken und eine am Set aushängen + absprechen, dass Dispos digital genutzt werden
- Papierarmes Büro, möglichst wenig drucken und wenn Nutzung von zertifiziertem oder 100% Recyclingpapier mit blauem Engel Logo, doppelseitiger Druck
- Licht aus beim Verlassen der Räume
- Technisches Equipment mieten statt kaufen
- Wenn neue Geräte angeschafft werden (auch für Privatgebrauch), über nachhaltigere Alternativen nachdenken. Vielleicht Shiftphone oder ein Gebrauchtetes?⁵
- Nutzung von ökologischen Suchmaschinen wie z.B. Ecosia, die 80% der Einnahmen an ein Aufforstungsprojekt in Brasilien spendet.
- Vermeidung des unnötigen Stand-by Modus, Nutzung von Steckerleisten
- Bestellung von Büromaterial bei Anbietern mit nachhaltig hergestellten Produkten, z.B. Memo Versand
- Verbrauchsmaterial aus Altpapier und Pappe, keine Produkte aus PVC oder mit Folie z.B. Ordner Trennblätter aus Karton, Verzicht auf Klarsichtfolien

4.4 Transport und Mobilität

Ziel ist es, die Reisetätigkeit in der Vorbereitungsphase genau zu planen, um unnötige Reisen zu vermeiden. Sowohl beim Locationscouting, als auch bei der Drehplanerstellung und dem Erstellen der Dispos wird auf effiziente Einsparpotentiale geachtet.

→ wenn dadurch längere Anreisezeiten zu den Drehorten, oder Wartezeiten für Teammitglieder/ Schauspieler*innen entstehen, sollte dies vorab kommuniziert werden.

² <https://utopia.de/ratgeber/klimaneutraler-versand-das-bringt-er/>

³ <https://www.ecotaxi.de> und <https://www.clevershuttle.de/>

⁴ siehe Chart mit Mülltrennung am Ende des Green Guide

⁵ <https://www.shiftphones.com/>

Vorproduktion

- Motivsuche möglichst mit ÖPNV, sonst Fahrgemeinschaften bilden
- Bevorzugung von Locations mit guter verkehrstechnischer Anbindung
- Bei Leihwägen: nach E-Autos/Hybridfahrzeuge/Erdgasautos fragen
- Verzicht oder Reduzierung von Wohnmobilen, besser lokale Unterkünfte nutzen
- Nach Absprache mehrere Schauspieler*innen in einem Wohnmobil unterbringen
- Bei Unterkunft auf Nähe zum Motiv und/oder Anbindung (Fahrgemeinschaften) achten, wenn möglich Unterkunft regional und wenn Hotels dann solche mit Nachhaltigkeitskonzept
- Flüge vermeiden, wenn Flugreisen, dann Emissionsausgleich zahlen⁶
→ generell gilt Bahn vor Bus und Bus vor Auto

Während des Drehs

- Bildung von Fahrgemeinschaften
- Anreise Team und Cast zum Drehort: Nutzung von ÖPNV, Fahrrädern, Nextbike
- Nutzung von Carsharing-Angeboten, wenn E-Autos vorhanden sind
- Am Set: Für kurze Wege: Fahrrad nutzen statt Auto, z.B. Nextbike oder Set-Fahrrad
- Wenn Kurierdienste, dann Fahrradkurierdienste beauftragen
- Wenn Taxi, dann Eco Taxi Unternehmen

4.5 Catering

- Konsequente Mülltrennung am Set, klar beschriftete Müllbehälter
- Müllreduzierung, so wenig Verpackung wie möglich, besser Papier als Plastikverpackungen
- Handtücher verwenden statt Papierhandtüchern
- Bio Spülmittel verwenden, z.B. von der Marke ecover
- Verwendung von Naturschwämmen, Holzbürsten und Baumwollhandtüchern anstatt von Papiertüchern wie Zewa oder Plastikbürsten, erhältlich z.B. in Biomärkten
- Verzicht auf Einweggeschirr. Der Stura verleiht neues, modernes Geschirr
- Wenn nicht anders möglich, biologisch abbaubares Einweggeschirr benutzen, z.B. über prodana.de
- Verwendung von wiederverwendbaren Dosen und Gefäßen (z.B. um übriggebliebenes Essen an Teammitglieder zu verteilen)

⁶ <https://www.atmosfair.de/de/>

- Fokus auf leckeres, vegetarisches Essen legen und Fleisch nur auf Extrawunsch und in Bio-Qualität anbieten und Fisch nur aus nachhaltiger Fischerei (MSC-Siegel)
- Saisonal, regional und Bio einkaufen, nach Obstkisten schauen
- Regionale Kooperationspartner*innen für biologische Produkte suchen
- Kooperationen mit Bäckern/Supermärkten/Hotels/Restaurants anfragen, um Essen zu retten, das sonst weggeschmissen würde z.B. To good to go - Foodsharing App, SIRPLUS Supermärkte
- Abgabe von übriggebliebenen Lebensmitteln bei karitativen/sozialen Einrichtungen oder ans Team (Motivation Tupperboxen mitzubringen)
- Zum Einkaufen Stoffbeutel und Rucksäcken nehmen
- Wenn ein externer Caterer gebucht wird, dann jemand aussuchen mit regionalem, saisonalem und ökologischem Angebot

Getränke

- Team und Cast (auch Kompars*innen) dazu motivieren, wenn vorhanden, eigene, nachhaltige Trinkflasche mitzubringen
- Wenn kein Spülbecken vorhanden ist: Wasserkanister mit Drehhahn mit Wasser + Ökologischem Spülmittel drin aufstellen, zum Flasche/ Becher selbst auswaschen
- Verzicht auf Einwegflaschen
- Getränke in Mehrweg-Glasflaschen von regionalen Anbietern beziehen (Mineralwasser, Saft, Limo)
- Lokale Wasserquellen nutzen, Leitungswasser in Trinkspendern oder Karaffen anbieten (NEU beim Stura gibt's bald Trinkwasserspender zum Ausleihen)
- Wiederbefüllbare Trinkgläser und Tassen anbieten (NEU beim Stura zum Ausleihen)
- Kaffee/Tee mit Fairtrade Siegel
- Kaffeebohnen oder Pulver, keine Kapseln

Achtet beim Kauf von Lebensmitteln und Getränken zum Beispiel auf folgende Symbole:



4.6 Ausstattung

- Konsequente Mülltrennung
- Leihen geht vor Kaufen
- Beim Kauf von Ausstattungsmaterial auf Umweltsiegel achten
- Effiziente Fahrroutenplanung bei Abholung der Requisiten

- Verwendung von ökologisch unbedenklichem Material bei Requisiten und Ausstattung
- Requisiten und Material gebraucht organisieren oder Restposten von Firmen/Baumärkten und Flohmärkte/Second Hand Shops
- Wiederverwertbarkeit und Recyclbarkeit der Materialien beachten
- Reduktion des Materialeinsatzes
- Ausgediente Setbauten/Requisiten an karitative Einrichtungen, Studios oder Fundi spenden wie bspw. Material Mafia⁷
- Verwendung von wiederverwendbaren Taschen und Transportbehältern
- Online Plattformen wie www.goodguide.com und www.green-venture.net nutzen
- Bei Farben, Möbeln, Holz auf Umweltzertifikate achten

Folgende Symbole stehen für nachhaltige Materialien:



4.7 Kostüm

- Konsequente Mülltrennung
- Leihen geht vor Kaufen (Fundus Babelsberg, FTA, uni-eigener Fundus)
- Vermeidung von Neukäufen, wenn nötig, auf umweltfreundliches Material/Label achten
→ Kleiderkreisel, Oxfam, ubup
- Gekaufte Kostüme werden im Uni-Fundus eingelagert
- Nutzung des Ratgebers Textil Standards von Greenpeace⁸
- Umweltfreundliches Waschmittel verwenden, z.B. von ecover, Sodasan
- Wenn Stoffe gefärbt werden müssen, auf umweltfreundliche Farben achten, z.B. von simpicol

4.8 Maske

- Möglichst Verzicht auf Einweg-Produkte (z.B. stattdessen Waschlappen nehmen)
- Verzicht auf Produkte mit Mikroplastik!⁹
- Umweltfreundliche Reinigungsmittel zum Waschen von Handtüchern und Waschlappen

⁷ <http://www.material-mafia.net/>

⁸ <https://ratgeber.greenpeace.at/ratgeber-gift-in-kleidung/>

⁹ https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/meere/meere_mikroplastik_einkaufsfuehrer.pdf

- Naturkosmetik verwenden - Make-up und Haarpflegeprodukten ohne Tierversuche
- Nutzung von Produkten, die nachgefüllt werden können und deren Verpackungen recycelbar oder biologisch abbaubar sind
- Produkte mit keiner oder wenig Verpackung, Plastik vermeiden
→ Marken: z.B. Mannaseifen/Sauberkunst (ohne Plastik)
- Gebrauch von Aerosole vermeiden (in Spraydosen)

Vertrauenswürdige Naturkosmetiksigel sind zum Beispiel:



4.9 Licht / Technik

- Wann immer möglich: Akkus statt Batterien (vor allem für Ton-Technik)
→ Uni-Technik: Anschaffung von Akkus und Ladegeräten für Ton-Equipment
- Bevorzugt Feststrom im Motiv nutzen
- Wenn Stromaggregate, dann keine Dieselbetriebenen und auf Umweltsiegel Blauer Engel achten, nach Solarbetriebenen oder Low- Carbon- Generatoren fragen
- Wenn Müll anfällt: deutliche Trennung zwischen recycelbarem Müll und Sondermüll
→ deutliche Beschriftung der Abfallbehälter für die Verbrauchsmaterialien z.B. recycelbar / wiederverwendbar / Sondermüll
- Entsorgung verbrauchter Energiesparlampen, die Quecksilber enthalten, als Sondermüll
- Aufbewahren von Farbfolien für zukünftige Produktionen oder Spende an eine Organisation, die sie wiederverwenden kann oder Abgabe an einen Recycling-Hof, der auch nicht markierte Kunststoffe recycelt
- Schauen, welche LED-Lichttechnik in der Uni-Technikausleihe vorhanden ist
- Verwendung von energiesparenden Lampen wie LED und Eco-Halogenlampen
- Wenn von Extern Zusatzlicht gemietet wird, dann nach LED Scheinwerfer fragen
- Besser Drohne als Kran
- Tageslicht nutzen (Reflektoren, Fahnen, Segel)

5. Postproduktion

Die Postproduktion findet in der Regel an der Uni statt. Trotzdem könnt ihr in den Schneideräumen und Studios (Sound, Musik, Mischung) auf Folgendes besonders Acht geben:

- Konsequente Mülltrennung
- Nutzung von Steckerleisten, um alle Geräte gleichzeitig richtig auszuschalten

- Licht aus beim Verlassen der Räume
- Auf richtige Belüftung der Räume achten
- Vermeidung des unnötigen Stand-by Modus
- Bildschirmschoner ausschalten, Schlafmodus am PC aktivieren

6. Premiere & Marketing

- Für die Premierenfeier keine Einwegbecher verwenden, sondern richtige Sektgläser. Wenn in der Filmuniversität die Premiere stattfindet, können bei Julia Diebel (Kommunikation & Marketing) Sektgläser geliehen werden
 - Wenn es Essen gibt: kein Einweggeschirr, auf regionales Essen und Trinken achten und vegetarisches Essen wählen
 - **Nachhaltigkeits-Siegel** der Filmuniversität als Marketingtool nutzen
 - Über Social Media zeigen, dass Nachhaltigkeit Spaß macht! Z.B. Erfahrungsberichte zum nachhaltigen Drehen veröffentlichen oder einfach mal Insta-Fotos von leckerem vegetarischem Essen posten!
- Vor Dreharbeiten Kontakt mit Julia Diebel (Pressesprecherin, j.diebel@filmuniversitaet.de) aufnehmen und Fotos/Videos vom grünen Drehen über die Uni Social Kanäle laufen lassen
- Für die Premierenfeier: Anreise Team und Cast mit ÖPNV, Rad oder Fahrgemeinschaften
 - Fotoserie zu Umweltschutzaspekten bei Dreharbeiten oder Clip mit Statements
 - Pressearbeit zu den Maßnahmen digital, EPK, Homepage, Social Media Logo als Marketingtool und im Film sichtbar
 - Printmedien, wie Poster, Flyer usw. auf Recyclingpapier oder klimaneutral drucken
 - Event klimaneutral gestalten, d.h. Klimaschutzprojekt als Ausgleich unterstützen

7. Quellen & weiterführende Links

- Best Practice Guide FFHS und Grüner Drehpass, 2013
- Handlungsleitfaden für eine ökologisch nachhaltige Filmproduktion, MFG, Stand: 6-2018
- Evergreen – Lower Austrian Film Commission, 2017
- Handout – BLUECHILDFILM für bbfc ‚Bevor die Klappe fällt‘, Stand 2018
- Handout – BLUECHILDFILM Handlungsfelder umweltfreundliche Filmproduktion für Studentenfilme, 1-2018
- Handout - BLUECHILDFILM Basics umweltfreundliche Filmproduktion, Eröffnungswoche 10-2018
- ABC – Drehvorbereitung, Dreharbeiten und Verhalten am SET/ BLUECHILDFILM, 2018
- Selbstverpflichtungserklärung BKM – Richtlinie BKM, DFFF, s.40, Anlage 8, 10-2018
- <https://www.nachhaltiger-warenkorb.de/siegel/>

Was gehört in welche Tonne?

WERTSTOFFE

Das darf in die Tonne	<ul style="list-style-type: none"> Plastik z.B. Joghurtbecher, Flaschen beschichtetes Papier z.B. Einweg-Kaffeebecher, Tetrapacks Metall z.B. Konservendosen Folien Tüten Schaumstoffe z.B. Styropor
Das darf NICHT in die Tonne	<ul style="list-style-type: none"> Elektrogeräte Energiesparlampen Batterien CDS Kleidung Schadstoffe Papier Glas

PAPIER / PAPPE

Das darf in die Tonne	<ul style="list-style-type: none"> Zeitungen Verpackungen aus Papier Prospekte, Kataloge Kartons Bücher, Hefte
Das darf NICHT in die Tonne	<ul style="list-style-type: none"> Tapeten z.B. Joghurtbecher, Flaschen schmutziges Papier z.B. Pizza-Kartons beschichtetes Papier z.B. Wachs- / Fotopapier, Einweg-Kaffeebecher

HAUSMÜLL

Das darf in die Tonne	<ul style="list-style-type: none"> Geschirr Spiegelglas Fensterglas Tapeten Asche Hygienartikel
Das darf NICHT in die Tonne	<ul style="list-style-type: none"> Plastik Metall Papier, Pappe Lebensmittel-Reste Batterien Elektrogeräte Schadstoffe Bauschutt

GLAS

Das darf in die Tonne	<ul style="list-style-type: none"> Flaschen für z.B. Saft, Wein, Essig, Öl Gläser für z.B. Marmelade Konservengläser z.B. Konservendosen Verpackungen aus Glas Parfümflaschen Flaschen für Medikamente
Das darf NICHT in die Tonne	<ul style="list-style-type: none"> Glühbirnen Geschirr Porzellan Keramik Fensterglas Spiegelglas Kristallglas

Impressum

Initiative Grün

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam, Germany
gruen@filmuniversitaet.de

Herausgeberin:

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Initiator*innen:

Initiative Grün & Katrin Springer

Redaktion:

Sarah Dreyer & Paula Ziemke

Layout:

Lena Daun

Stand:

26. Juni 2020

Beratung:

Korina Gutsche / Production Managerin Sustainability Film / TV
BLUECHILDFILM

gutsche@bluechildfilm.com

Mertz-von-Quirnheim-Strasse 4
14471 Potsdam